

## ALBULA



### Seelsorgeraum Albula

Mit den Pfarreien Alvaneu, Alvaschein, Bergün, Brienz, Filisur, Mon, Schmitten, Stierva, Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien

#### Don Federico Pelicon

Pfarradministrator  
076 613 71 62  
federico@kath-albula.ch

#### lic. theol. Magdalena Widmer

081 250 23 07  
magdalena.widmer@bluewin.ch

#### Pfarreisekretariat

Brigitta Marranchelli  
Veia Baselgia 3 Postfach 22  
7450 Tiefencastel  
081 681 11 72  
info@kath-albula.ch  
Öffnungszeiten  
Montag von 9 bis 11 Uhr und  
von 14 bis 16 Uhr  
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr  
www.kath-albula.ch

#### Kirchgemeindepräsidentin Albula

Adelheid Hohlwegler, Alvaschein  
081 681 10 45  
adelheid.hohlwegler@kath-albula.ch

#### Kirchgemeindepräsident Brienz

Hermann Bossi, 081 681 17 85

## Gottesdienste

\* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 1. Dezember

07.00 Uhr Alvaneu Dorf: Roratemesse

### Freitag, 3. Dezember

10.00 Uhr Envia: Hl. Messe (nur für die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner)

### 2. Adventssonntag

#### Samstag, 4. Dezember

17.00 Uhr Alvaneu Bad: Hl. Messe

#### Sonntag, 5. Dezember

09.00 Uhr Alvaschein: Hl. Messe\*  
10.30 Uhr Stierva: Hl. Messe für Mon und Stierva  
14.00 Uhr Tiefencastel: Adventsfeier im Schulhaus  
Zertifikatspflicht (3G)  
17.00 Uhr Tiefencastel: Hl. Messe

### Mittwoch, 8. Dezember

20.00 Uhr Stierva: ökumenische Andacht «Nacht der Psalmen»

### 3. Adventssonntag

#### Samstag, 11. Dezember

17.00 Uhr Schmitten: Hl. Messe  
20.00 Uhr Tiefencastel: Adventskonzert für das ganze Tal mit dem Chor Masdo  
Zertifikatspflicht (3G)

#### Sonntag, 12. Dezember

09.00 Uhr Brienz: Hl. Messe  
10.30 Uhr Bergün: Patrozinium mit Musikgesellschaft Bergün

### Mittwoch, 15. Dezember

18.00 Uhr Tiefencastel: Roratemesse

### Freitag, 17. Dezember

10.00 Uhr Envia: Hl. Messe (nur für die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner)

### 4. Adventssonntag

#### Samstag, 18. Dezember

17.00 Uhr Filisur: Hl. Messe für Bergün und Filisur

#### Sonntag, 19. Dezember

09.00 Uhr Surava: Hl. Messe  
10.30 Uhr Alvaneu Dorf: Festmesse mit Chor Masdo  
Zertifikatspflicht (3G)  
17.00 Uhr Mon: Hl. Messe für Stierva und Mon

### Mittwoch, 22. Dezember

19.00 Uhr Alvaneu Dorf: Bussfeier für Weihnachten für das ganze Tal, anschliessend Beichtgelegenheit

### Heiliger Abend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

### Freitag, 24. Dezember

17.00 Uhr Alvaneu Bad: Feier der Hl. Nacht – Christmette mit Vikar Pius Betschart  
17.00 Uhr Tiefencastel: Feier der Hl. Nacht – Christmette  
Zertifikatspflicht (3G)  
19.00 Uhr Stierva: Feier der Hl. Nacht – Christmette  
Zertifikatspflicht (3G)  
19.00 Uhr Surava: Feier der Hl. Nacht – Christmette mit Vikar Pius Betschart  
21.00 Uhr Schmitten: Feier der Hl. Nacht – Christmette  
22.30 Uhr Alvaneu Dorf: Feier der Hl. Nacht – Christmette  
Zertifikatspflicht (3G)

### Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

### Samstag, 25. Dezember

09.00 Uhr Alvaschein: Festmesse  
10.30 Uhr Brienz: Festmesse  
17.00 Uhr Filisur: Festmesse für Bergün und Filisur

### «Fest der Heiligen Familie – Hl. Stephanus»

#### Sonntag, 26. Dezember

09.00 Uhr Mon: Hl. Messe für Stierva und Mon  
10.30 Uhr Tiefencastel: Patrozinium mit musikalischer Begleitung  
16.30 Uhr Bergün: Hl. Messe für Filisur und Bergün

### Freitag, 31. Dezember – Silvester

17.00 Uhr Tiefencastel: Dankesmesse zum Jahresabschluss  
19.00 Uhr Alvaneu Dorf: Dankesmesse zum Jahresabschluss

### Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

Epiphankollekte für Kirchenrestauration

### Samstag, 1. Januar 2022

00.00 Uhr In allen Kirchen Glockengeläute zum Jahreswechsel 2021/2022  
09.00 Uhr Alvaschein: Hl. Messe\*  
10.30 Uhr Brienz: Hl. Messe  
17.00 Uhr Schmitten: Hl. Messe

## Hochfest Erscheinung des Herrn – Epiphanie

**Sonntag, 2. Januar 2022**

09.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

## Stiftmessen

**4. Dezember**

**Alvaneu Bad:** Cäcilia Goldmann-Koch

**5. Dezember**

**Alvaschein:** Gion Battista Jochberg

**Stierva:** Emil Candreia-Brenn, Trudi

Farrér, Carl Farrér, Pius Farrér

**Tiefencastel:** Luzi und Theres

Tiefenthal-Riva

**11. Dezember**

**Schmitten:** Paula Ricklin-Brazerol

**12. Dezember**

**Brienz:** Benedikta und Fidel

Bisculm-Tiefenthal

**19. Dezember**

**Alvaneu Dorf:** Gion und Luisa Schena und Hans Heinisch, André Morier

**Surava:** Victorio Kollegger, Helen und Julius Heinz-Venzin

**24. Dezember**

**Schmitten:** Oskar Brazerol

**25. Dezember**

**Alvaschein:** für die verstorbenen Mitglieder der Theatergesellschaft Alvaschein

**26. Dezember**

**Mon:** Gira und Anna Maria Jörgustin-Albertin

**1. Januar**

**Alvaschein:** Antonia Cadosch-Cadonau

**Brienz:** Anton Liesch-Bossi

**2. Januar**

**Stierva:** Anna Farrér-Obst

## Dreissigster

**5. Dezember**

**Alvaschein:** Peder Antona Augustin-Farrér

**12. Dezember**

**Brienz:** Hilda Bonifazi-Heinisch

## Jahresgedächtnis

**12. Dezember**

**Brienz:** Clara Liesch-Bossi

## Unsere Verstorbenen

**Peder Antona Augustin-Farrér, Alvaschein**

19.01.1929 – 24.10.2021 R.I.P.

**Stefan Bossi, Tiefencastel**

27.04.1938 – 30.10.2021 R.I.P.

**Hilda Bonifazi-Heinisch, Brienz**

03.04.1929 – 13.11.2021 R.I.P.

## Mitteilungen

### Bürozeiten don Federico

Don Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags von 9 bis 11 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel und mittwochs von 10 bis 12 Uhr in Alvaneu im Pfarrhaus für Sie da.

### Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat bleibt vom 23. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022 geschlossen.

### Liebste alle

Im letzten Monat des Jahres möchte ich Magdalena Widmer, Edith Bisculm und Brigitta Marranchelli für die Mitgestaltung des Pfarreiblattes herzlich danken. Ein grosses Dankeschön geht auch an Béa Mory für ihr Engagement beim Aufbau des Kinderchores, Marianne Joos und Stefan Bolli für die Mithilfe bei der Vorbereitung der Erstkommunikanten und der Firmlinge, alle Messmerinnen und Messmer für ihren Einsatz und an alle, die anderweitig mitgearbeitet, mitgeholfen und sich wo auch immer zur Verfügung gestellt haben. Dieser Monat führt uns zum Ende eines Kalenderjahres, in dem wir mit einschneidenden Corona-Vorschriften konfrontiert wurden. Das kommende Weihnachtsfest bringt uns die gute Nachricht des Lichtes, das in uns allen leuchtet. Es war für mich keine einfache Entscheidung, aber ich sah mich gezwungen, in einzelnen Weihnachtsgottesdiensten die Zertifikatspflicht einzufordern. Da wirklich alle willkommen

sind, bieten wir auch Gottesdienste ohne Zertifikatspflicht an, in denen gemäss den momentan geltenden Sicherheitsvorschriften die Mitfeiernden sich registrieren müssen und leider nur 50 Personen anwesend sein dürfen. Aber die Türen in den Kirchen des Albulatales sind an Weihnachten für alle weit geöffnet. In diesem Sinne wünsche ich zusammen mit den Kirchgemeindevorständen Albula und Brienz allen, besonders auch den Betagten und Kranken, die mit uns verbunden sind, aber den Weg zur Kirche aus unterschiedlichen Gründen nicht wagen können, ein lichtvolles und gnadenreiches Weihnachtsfest.

*Euer don Federico*

Mit dem Entzünden der ersten Adventskerze beginnt jeweils das neue Kirchenjahr und wir erleben Woche für Woche, wie das Licht heller und stärker wird, bis schliesslich am Adventskranz vier Kerzen brennen. Am 21. Dezember – also am kürzesten Tag des Jahres – wird im Abendlob der Kirche folgende Antiphon zum Magnificat angestimmt: «O Morgenstern, Glanz des unversehrten Lichtes, der Gerechtigkeit strahlende Sonne; o komm und erleuchte, die da sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes!» An Weihnachten brennen dann unzählige Kerzen am Weihnachtsbaum als Zeichen, dass seit der Geburt Jesu Gottes Licht auf unüberbietbare Weise in der Welt leuchtet. Dieses Licht erhellt jede Dunkelheit, letztlich auch die Todesnacht. Das wird uns jeweils im Osterlicht, das in der Osternacht entzündet wird, sinnfällig gezeigt. Unser ganzer Lebensweg ist ein Wandern im Licht Gottes durch unseren Lebensadvent. Am Ziel unserer irdischen Pilgerschaft vollendet Gott unser Leben in seinem österlichen Licht. Daran erinnern uns auch die Heiligen, derer wir im Advent gedenken. Am 2. Dezember feiern wir den Hauptpatron unseres Bistums Chur, den hl. Luzius, und am 13. Dezember die hl. Luzia. Beide Namen können als der bzw. die Leuchtende übersetzt werden. Am gleichen Kalendertag wird auch die hl. Odilia (Ottile) gefeiert. Sie gilt als Fürbitterin bei Augenleiden, denn die Legende erzählt, dass sie als blind geboren bei der Taufe mit zwölf Jahren sehend wurde. Ein wunderschönes Bild, das zeigt, dass uns in der Taufe gleichsam die Augen geöffnet werden, damit wir in der Nachfolge Jesu ihn immer wieder suchen und finden und die Mitmenschen nah und fern nicht übersehen, sondern

durch die gelebte Nächstenliebe den Weg zu ihnen und zum Himmel finden. Die Rorate-Gottesdienste sind ursprünglich marianisch geprägte Adventsgottesdienste. Im Advent denken wir in besondere Weise an Maria, die ihren Sohn in ihrem Leib trug. So ist sie im wahrsten Sinn des Wortes ganz erfüllt von Gottes Licht. Daher feiern wir die Rorate-Gottesdienste ausschliesslich mit Kerzenlicht. Die ganze Kirche ist erfüllt mit Licht als Zeichen, dass alle Mitfeiernden im Licht Gottes unterwegs sind und dieses Licht auch in sich tragen. Ich freue mich auf die adventlich-weihnachtlichen Gottesdienste und auf lichtvolle Begegnungen mit euch allen.

*Eure Magdalena*

### Adventsfeier

Am Sonntag, 5. Dezember, um 14 Uhr sind alle im Pensionsalter zu einer Adventsfeier im Schulhaus in Tiefencastel eingeladen. Wir lauschen besinnlichen Melodien, singen gemeinsam das eine oder andere Lied, hören eine Adventsgeschichte, erzählen einander aus unserem Alltag und verweilen bei einer Tasse Tee oder Kaffee und Gebäck.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis am 3. Dezember im Sekretariat, bei den Messmern oder bei uns. Auf euer Dabeisein freuen sich don Federico und Magdalena. Zertifikatspflicht (3G)

### Zum ehrenden Andenken unserer langjährigen Organisten Bernhard Brenn und Peder Antona Augustin

Wir lassen einige Lebensstationen und ihr Engagement als Organisten in unseren Pfarreien anhand einiger Gedanken aus den beiden Lebensläufen, die die Familien geschrieben haben, aufleuchten.

### Bernhard Brenn-Demarmels (20.01.1939 – 15.10.2021)



Lieber Bab, tger Tat da Stierva  
Begonnen hat deine Lebensreise Ende Januar vor dem 2. Weltkrieg in Stierva, wo du mit deinen zwei Schwestern auf dem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen bist. In dieser schwierigen Zeit war es sicher hilfreich, dass auch noch die Betreuung der Poststelle ein Einkommen brachte. Anfang der 1950er-Jahre hat dein Vater entschieden, dass du die Sekundarschule im Kloster Disentis besuchen sollst, und dann hast du deinen Traumberuf erlernt und wurdest Landwirt! Als du 18 Jahre alt warst ist dein Vater verstorben und ihr musstest den Familienbetrieb nun allein bewirtschaften. Eine Herausforderung, die du als junger Mann angenommen und mit innovativen Ideen auch bewältigt hast. 1961 hast du deine Frau Margrit, die Mutter von uns 5 Kindern, geheiratet. Zusammen habt ihr zusätzlich zur Landwirtschaft immer wieder neue Aufgaben angepackt: das Weiterführen der Poststelle und dein jahrelanges Engagement als Skilehrer in Savognin. Auch im Dorf hast du dich engagiert: als Präsident der Meliorationsgenossenschaft, im Gemeindevorstand und später als Kreisrichter. Im Jahre 1979 hattest du die Möglichkeit, auch noch Postautohalter zu werden. Auch diese Herausforderung hast du angenommen und während 25 Jahren Passagiere mit deinem Postauto sicher ans Ziel gebracht. Als Postautochauffeur hast du nicht nur Fahrgäste transportiert, sondern Menschen begleitet und unterhalten.

Auch nachdem du den Landwirtschaftsbetrieb an die nächste Generation übergeben hast, bist du für uns immer auf dem landwirtschaftlichen Betrieb eingesprungen und mit Rat und Tat zur Seite gestanden. So wunderbar warst du – besorgt und hilfsbereit, wann und wo immer möglich. Und als in den 1980er-Jahren noch das Restaurant Piz Ôt dazukam, hattest du zusammen mit der ganzen Familie sozusagen drei Jobs gleichzeitig. Dein Leben war nicht nur Arbeit. Nein, du hast auch die Musik, die Kultur und die Gemeinschaft sehr genossen: als Chormitglied in verschiedenen Chören, in der Musica instrumentala Salouf Mon Stierva und als autodidaktischer Organist mit deiner ganz speziellen Technik des Orgelspiels. Überaus wichtig war für dich das Zusammensein mit der Familie, mit Freunden und Bekannten. Der Tod von «dienem Margritli» vor bald 10 Jahren hat dich dann sehr getroffen, und es ging dir zu dieser Zeit gar nicht gut, weil du dich auf einmal ganz einsam gefühlt hast. Aber du hast dich ein weiteres Mal aufgerafft und nach vorne geschaut. Dein Rezept hiess: So oft und so lange wie möglich die Zeit in der Gemeinschaft verbringen – mit uns Kindern, den Enkeln und Urenkeln oder mit Freunden und Bekannten. Was du als weltoffener Mensch über alles geliebt hast, war das Reisen: mit dem BÜGA im ganzen Bündnerland und – wenn die Gelegenheit sich ergab – rund um die Welt. Und so wie du über Jahrzehnte jeden Tag einen kurzen Eintrag in der Wirz-Agenda niedergeschrieben hast, so hast du auch deine letzte Reise nach Basel in deiner grünen Agenda rapportiert. Dein letzter Eintrag vom 30. September lautet: «Sto sen viadi a Basel cugl tren e carta digl de. È sto en bel de. Giantar a Basel a la staziun e gianto pesch. È sto fitg bung! La seira nia a tgesa cun la posta dallas set.» Am Freitag, 1. Oktober, musstest du nach einem kurzen Unwohlsein, bei dem du gestürzt bist, ins Spital Savognin überführt werden und am 15. Oktober hast du deine allerletzte Reise angetreten. Wir sind sicher, dass du dort angekommen bist, wo du hinwolltest. Lieber Bab, Tat und Basat, lieber Bernhard, danke für alles und pos an pasch!

## Peder Antona Augustin-Farrér (19.01.1929 – 24.10.2021)



Peter Anton war das dritte Kind von Jakob Mathias und Ursula Catharina Augustin. Die älteste Schwester verstarb schon früh. Peter Anton ist mit seinen beiden Schwestern Margarita und Helena in Alvaschein aufgewachsen. Als Tat sechs Jahre alt war, wurde seine Mutter durch einen schweren Unfall überraschend aus dem Leben gerissen. Seine Tante wurde Ersatzmutter. Tat wollte eigentlich Bauer werden. Sein Vater verstand dies, meinte aber, er solle zuerst einen rechten Beruf erlernen. So entschied sich Tat für das Lehrerseminar an der Kantonsschule Chur. Das wurde sein Traumberuf. Er liebte das Unterrichten und schätzte seine Schüler sehr. An seiner ersten Stelle als Lehrer in Mon hat er seine Traumfrau Margarita Farrér von Stierva kennen gelernt. 1950 wurde sein Vater krank und verstarb. Tat entschied sich, den Bauernbetrieb zu übernehmen. So arbeitete er bis 1963 als Bauer und Lehrer. Da die Schulferien bzw. die Heuferien immer kürzer wurden, musste er sich für einen der beiden Berufe entscheiden. Ab diesem Zeitpunkt ging er stets mit seiner braunen Mappe aus dem Haus. 1957 verstarb seine Schwester Margarita. Glück und Leid sind nah beieinander, denn noch in diesem Jahr heiratete er seine Margarita. Sie bekamen 6 Kinder. Tatta schmiss den Haushalt und führte den Laden in Alvaschein so gut, dass Tat Zeit fand für seine Hobbies: Singen und Orgel spielen. Tat sang mit viel Leidenschaft im Männerchor und im Talverein (Chor viril Alvra) mit. Eine Zeitlang dirigierte er zusätzlich noch den gemischten Chor Mon-Stierva.

Insgesamt spielte er 71 Jahre fast jeden Sonntag die Orgel in Alvaschein und ist dafür vom Papst mit der Medaille «Benemerenti» ausgezeichnet worden. Dass seine Finger beim Spielen der Melodie in seinem Kopf irgendwann nicht mehr ganz folgen konnten, beschäftigte ihn sehr. Traf er seine Enkelinnen, erkundigte er sich bei jedem Besuch nach ihren Fortschritten beim Klavierspiel. Ein Bein hatte Tat sein ganzes Leben in der Politik und in der Geschichte. Viele Jahre war er politisch tätig: als Gemeindepräsident, Kreisrichter und Kreispräsident. Die politischen Veränderungen auf der ganzen Welt interessierten ihn. Er sammelte Informationen und speicherte sie, so wie er Briefmarken sammelte und akribisch ordnete.

Als Vater hatte er immer ein offenes Ohr für die Anliegen seiner Kinder. Er hat gerne Ratschläge und Meinungen auf den Weg mitgegeben und angeregte Diskussionen haben zum Familienalltag gehört. Er hat von seinen Erfahrungen erzählt und sich auch für die seiner Mitmenschen interessiert. So war er bis zum Tod der am meisten Informierte über das, was bei den einzelnen Familienmitgliedern jeweils geschah. Nachdem Tatta gestorben war, ging er täglich mit seinen Stöcken spazieren und lernte kochen. Er sagte immer: «Wenn ich für mich koche, dann schimpft niemand über meine Kochkünste. Und wenn ich Besuch habe, dann kocht der Besuch auch gleich für mich.» In den letzten Jahren plagte ihn ein Tumor im Magen. Er wurde immer schwächer und entschied sich für einen Umzug in das evangelische Alters- und Pflegeheim in Thusis. Dort fühlte er sich wohl und schätzte die vielen Besuche von Verwandten und Bekannten. Als er erfahren hat, dass er demnächst zweifach Basat wird, freute er sich sehr und sagte: «Ich möchte meine Urenkelinnen schon noch kennen lernen.» Beide kamen im August zur Welt, was ihn doch auch ein wenig mit Stolz erfüllte. Nach einem reich erfüllten und gefüllten Leben hat sich sein Lebenskreis geschlossen. Dorma bagn, tger Papi, Tat e Basat. Sen bagnansveir en de.

## Patrozinium in Filisur



mit Generalvikar Jürg Stuker.

## Patrozinium in Brienz



mit Dekan Pfarrer Kurt Susak.

## Besuch des hl. Martin in Surava



Die Kinder haben im November den hl. Martin mit Laternen und Gesang gefeiert.

